

## Dencke in Leipzig.

2315. **Review**, the theological. A journal of religious thought and life. Nr. 6 and 7. gr. 8. London. Geh. à \* 24 N<sup>o</sup>

Dümmler's Verlagsbuchh. in Berlin.

2316. **Monatsbericht** der königl. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Jahrg. 1865. 1. Hft. gr. 8. In Comm. pro cplt. \* 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

2317. **Weber, A.**, die Rāma-Tāpaniya Upanishad. gr. 4. In Comm. Cart. \* 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 2 N<sup>o</sup>

## Grunow in Leipzig.

2318. **Mühlbach, L.**, Erzherzog Johann u. seine Zeit. 2. illustr. Aufl. 1. u. 2. Bfg. 8. Geh. à \* 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Hermann'sche Buchh. in Frankfurt a. M.

2319. **Blätter**, rheinische, f. Erziehung u. Unterricht. Hrsg. v. A. Diesterweg. Jahrg. 1865. 1. Hft. gr. 8. pro cplt. \* 2 <sup>2</sup>/<sub>3</sub>

Janke in Berlin.

2320. **Gesefiel, G.**, Aus dem Leben d. Todes. Zweimal sieben Abenteuer. 2 Bde. 8. Geh. 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

2321. **Rabel**, In Banden frei. Roman. 3 Bde. 8. Geh. 3 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Junfermann'sche Buchh. in Paderborn.

2322. **Cochem, M. v.**, der kleine Baumgarten, enth. Morgen-, Abend-, Mefz, ic. Gebete. 8. \* 4 N<sup>o</sup>

2323. **Jesus** meine Liebe im heiligsten Altarsakramente. Ein Erbauungs- u. Gebetbuch f. kathol. Christen jeden Standes. 10. Aufl. Ausg. Nr. 3. 8. \* 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

2324. **Schulte, F. X.**, Fußangeln f. protestantische Polemiker. 8. Geh. \* 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Mooser in Berlin.

2325. **Paul, F.**, die Töchter d. Verurtheilten od. Pariser Geheimnisse. Frei nach d. Franz. 11. u. 12. Bfg. gr. 8. Geh. à 3 N<sup>o</sup>

## Payne in Leipzig.

2326. **Payne's** illustrierte Pracht-Bibel nach der deutschen Uebersetzung M. Luthers. Mit erklär. Anmerkgn. v. D. Delitsch. 2. Aufl. 23. u. 24. Bfg. gr. 4. Geh. à \* 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

## Schlische in Leipzig.

2327. **Voigtmann, C. G.**, Dr. Max Müller's Bau-wau-Theorie u. der Ursprung der Sprache. Ein Wort zur Verständigg. an den Herausgeber der „Vorlesgn. üb. die Wissenschaft der Sprache“. gr. 8. Geh. \* 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

## Schneider in Mannheim.

2328. **Murach, P. S. v. der**, Schleswig-Holstein u. Preußen. Ein süd-deutsches Wort. gr. 8. Geh. 6 N<sup>o</sup>

## Zenf's Buchh. in Leipzig.

2329. \* **Fryxell, A.**, Geschichte Karl XII. Nach d. Schwed. bearb. von A. v. Etzel. Neue Ausg. gr. 8. Geh. \* 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

2330. \* **Groß-Hoffinger, A. J.**, Geschichte Josephs II. Neue Ausg. gr. 8. Geh. \* 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

2331. \* — Erzherzog Karl v. Oesterreich u. die Kriege v. 1792—1815. Neue Ausg. gr. 8. Geh. \* 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

2332. \* **Guizot, F.**, Geschichte Oliver Cromwell's. Neue Ausg. gr. 8. Geh. \* 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

2333. \* **Laurent, P. M.**, Geschichte d. Kaisers Napoleon. Neue Ausg. gr. 8. Geh. \* 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

2334. \* **Pelz, G.**, Geschichte Peters d. Großen. Neue Ausg. gr. 8. Geh. \* 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

2335. \* **Schröder, J. F.**, Geschichte Karl's d. Großen. Neue Ausg. gr. 8. Geh. \* 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

2336. \* **Storch, L.**, Geschichte Kaiser Karls V. Neue Ausg. gr. 8. Geh. \* 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

## Nichtamtlicher Theil.

## Aus dem holländischen Buchhandel.

Man hat sich in der letzten Zeit im Stande der „Träger der Wissenschaft“ mehr denn je bekriegt. Diese Träger sind zum Theil durch die Einflüsse der Zeit morsch geworden, und es ist gewiß sehr heilsam, daß man sie einmal einer gründlichen Revision unterzieht, daran klopft und sägt und die faulen Elemente daraus entfernt, bevor das Gebäude der Wissenschaft über Nacht durch sein Gewicht diese stolzen Träger zerdrückt. Aber noch gibt es in Deutschland eine geschlossene Phalanx von Buchhändlern, deren Reihe höchstens einmal ein kühnes Buchbinderlein zu durchbrechen sucht. In andern Ländern, die uns ja in der Gewerbefreiheit bekanntlich fast alle um so und so viel Jahre voraus sind, handeln oft Leute mit Büchern, denen man dies in Deutschland Unfähigkeits halber geradezu verbieten würde. Man frage nur einmal in England, Frankreich, Dänemark und Holland nach, da kann man von manchem sagen. Kollegen alle andere Waare haben, nur keine Bücher. Ein Jeder pfuscht da dem Buchhändler ins Handwerk, und wenn jedes derartige Individuum einzeln beim Lichte besehen auch oft eine Null ist, so können doch viele Mückenstiche zusammen einem gesunden starken Manne den Tod bringen. Darum schließt Eure Reihen fest, aber — nach außen, nicht nach innen gegen Eure eignen Kollegen. Drängt die Post, die Lehrer, die Pfarrer, die Buchbinder aus Eurem Kreise hinaus und bildet zu dem Zwecke Vereine. Es sind solcher schon so vielerlei errichtet worden, warum schließt man nicht auch einen Bund gegen die eben erwähnten Parasiten unseres Standes und excommunicirt diejenigen Kollegen, die durch Lieferung an diese Nichtbuchhändler unserm ganzen Stande oft mehr Schaden zufügen, als ein einzelner Verleger durch „nur“ 25%, oder ein Sortimentler, der in seinem kleinen Wirkungskreise „Rabatt gibt“?

Wenn Einsender dieses oft den Kern der Börsenblatt-Turniere aus der ihn umhüllenden Schale parlamentarischer Wort-

fülle herauslöst und dann die im Ganzen so wohlorganisirten buchhändlerischen Zustände in Deutschland bedenkt, so drängt sich ihm unwillkürlich der Gedanke auf, ob man dort nicht oft, sehr oft den Fehdehandschuh aus reiner Lust am Streite hinwirft. Wie würden diese geharnischten Sonetten gewiß auf die Hälfte reducirt werden, wenn es den Leuten wirklich schlecht, wenn es ihnen factisch ans Leben ginge! Hier in Holland blüht diese Polemik durchaus nicht so, und doch sind in Amsterdam allein z. B. 180 Buchhandlungen, in Rotterdam deren 60 und im Haag 50; wie könnten sich diese Leute an einander reiben, wenn — ja wenn sie eben der großen Concurrnz wegen ihre Kräfte nicht um's eigne Leben, oft bis zum Bersten anstrengen müßten.

Mir ist für den deutschen Buchhandel jetzt noch durchaus nicht bange, in funfzig Jahren werden wir allerdings vielleicht aus dem goldenen Zeitalter ins bleierne gekommen sein. Jetzt wollen wir aber noch Pfeifen schneiden, solange das Holz grünt. Dazu gehört für den Verleger mit, daß er seine Augen tüchtig öffnet und nicht nur auf Deutschland allein speculirt, sondern sich auch über die literarischen Strömungen des Auslandes möglichst unterrichtet, um seine Verlagsartikel auch da in das richtige Fahrwasser zu bringen. Größern Verlegern fällt das nun zwar nicht schwer, kleinere, deren Verbindungen im Auslande nicht so geregelt sind, wird ein betreffender Wink darüber aber doch wohl interessiren, und in dieser Absicht gibt Einsender in Folgendem einige Notizen über die Zustände in Holland. Er schließt sich damit dem Vorgehen des Correspondenten der Süd-deutschen Buchhändler-Zeitung in London an, und es wäre zu wünschen, daß auch in andern Ländern deutsche Buchhändler ein ähnliches Scherflein spendeten, aus denen zusammengenommen dem deutschen Verleger gewiß ein für seine Unternehmungen erspriesslicher Vortheil erwachsen würde.

Hier in Holland bestehen zur Zeit 916 Buchhandlungen in